

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 142 (1976)

Heft: 10

Rubrik: Gesamtverteidigung und Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesamtverteidigung und Armee

Lichtblicke und Lücken im Zivilschutz

zsi. Der Bericht des Bundesrats über seine Geschäftsführung im Jahre 1975 orientiert im Abschnitt Justiz- und Polizeidepartement auch über den Stand des Zivilschutzes, wobei festgestellt wird, daß dieser Teil unserer Gesamtverteidigung durch eine gewisse Unausgewogenheit charakterisiert ist. Es ist der regen Bautätigkeit der zurückliegenden Jahre zu verdanken, daß heute **für rund 50%** der Einwohner des Landes moderne und belüftete **Schutzräume** erstellt werden konnten. Die Korpsmaterialausrüstung der örtlichen Schutzorganisationen hat in einzelnen Materialsparten bis zu 65% des Sollbestandes erreicht. Eine große Lücke besteht anderseits in der **Ausbildung**. Infolge des ungenügenden Bestandes an Instruktionspersonal auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene konnten bisher **erst 25%** der Schutzherrnspflichtigen ausgebildet werden.

Im Berichtsjahr wurden 14521 Schutzaumlagen mit 426422 Schutzplätzen erstellt, wofür allein an Bundesbeiträgen 136,5 Millionen Franken aufgewendet wurden.

Die **Ausbildungstätigkeit** hat im Vergleich zum Vorjahr um rund 10% zugenommen. Zur Ausbildung aller Schutzherrnspflichtigen und zur Schaffung genügender Kader muß sie jedoch in den nächsten Jahren noch wesentlich gesteigert werden.

Im Jahre 1975 wurden in 4700 Kursen, Übungen und Rapporten mit 185000 Kursteilnehmern **eine halbe Million Zivilschutz-Diensttage** geleistet. Die Zunahme seit dem Vorjahr ist ausschließlich auf die vermehrte Ausbildungstätigkeit in den Kantonen und Gemeinden zurückzuführen. Auf der Stufe Bund, wo 40 bundeseigene Instruktoren fehlen, war die Steigerung der Ausbildung nicht möglich.

In der ganzen Schweiz sind heute **55 Zivilschutz-Ausbildungszentren** in Betrieb, davon 14 auf kantonaler und 41 auf regionaler oder kommunaler Ebene. Weitere 11 Zentren stehen im Bau oder in der Phase der Projektierung, während 6 Zentren noch in Planung sind.

Recht eindrücklich sind auch die Angaben auf dem Gebiet der **Materialbeschaffung**. So wurden beispielsweise im letzten Jahre an die Schutzorganisationen der Gemeinden und Betriebe 378 Funkgeräte vom Typ SE125, 185 Materialsortimente für Löschgruppen, 123 Ausrüstungen für leichte Pioniergruppen, ferner 129 Sortimente mit Kom-

pressoren sowie 750 Materialanhänger geliefert. Der Umsatz an Zivilschutzmaterial betrug 2940 t in über 8500 verschiedenen Lieferungen. Im Berichtsjahr wurden im weiteren 20 Sanitätsposten, 17 Sanitätshilfsstellen, 9 geschützte Operationsstellen und 1 Notspital ausgerüstet.

Die Fabrikation der für die Bevölkerung vorgesehenen **1,4 Millionen AC-Schutzmasken** in der Eidgenössischen Munitionsfabrik in Thun wurde fortgesetzt. Im Berichtsjahr konnten 420000 Schutzmasken geliefert werden, die zum größten Teil bei den Kantonen eingelagert sind. Der Bestand der zur Zeit zur Verfügung stehenden AC-Schutzmasken beträgt 1320000 Stück.

Gesamtverteidigung im Generalstabskurs

ZGV. Im Generalstabskurs V vom vergangenen Sommer, der mit den Zentralschulen III B und III C kombiniert durchgeführt wurde, fand erstmals ein Gesamtverteidigungstag statt. Dabei wurden die rund 130 Kursteilnehmer zunächst gruppenweise in Seminaren über die Koordination in verschiedenen Bereichen der Gesamtverteidigung – Nachrichtendienst, Sanitätsdienst, Versorgung, Transporte – orientiert. In der Folge leiteten verschiedene führende Vertreter der Territorialorganisation und der zivilen kantonalen Stäbe Übungen für die Stufe Kanton/Territorialkreis. Über den derzeitigen Stand des Zivilschutzes referierte so dann der Vizedirektor des Bundesamtes für Zivilschutz. Schließlich studierten die Kursteilnehmer in Gruppenarbeit ausgewählte Abschnitte aus dem Bericht des Bundesrats über die Sicherheitspolitik und berichteten darüber im Kursverband. Der Tag, der mit einem Vortrag des Direktors der Zentralstelle für Gesamtverteidigung über aktuelle Probleme endete, fand sehr guten Anklang; er soll in den nächsten Jahren in ähnlicher Form wiederholt werden.

Informationstagungen für Lehrer

ZGV. Im Rahmen ihrer Ausbildungs- und Informationstätigkeit führt die Zentralstelle für Gesamtverteidigung seit einem Jahr Informationstagungen für Lehrer durch, und zwar bis Ende dieses Jahres für Vertreter der Maturitätsschulen aller Typen und der Lehrerseminarien, bis 1977 für Leiter von gewerblichen und beruflichen Berufsschulen und ab 1977 für Lehrer der Volksschuloberstufe. Nach Auffassung der Behörden von Bund und Kantonen gehört zum Programm des staatsbürgerlichen Schulunterrichts auch die Einführung in die Probleme der nationalen Sicherheitspolitik.

Die Informationstagungen bestehen zur Hauptsache aus Seminaren, in denen die einzelnen Bereiche der Gesamtverteidigung von kompetenten Referenten dargestellt werden. Vorträge, Gruppenarbeit und Diskussionen ergänzen die Tagungsprogramme. Die beiden diesjährigen Kurse finden vom 22. bis 24. November (Kurs für Mittelschullehrer) und vom 24. bis 26. November (Kurs für Leiter von Berufsschulen) im Schloß Colombier statt. Die Teilnehmer werden von den kantonalen Erziehungsdirektionen bestimmt.

Der Rat für Gesamtverteidigung

ZGV. Rat und Stab für Gesamtverteidigung werden häufig verwechselt. Während der Stab aus Chefbeamten der Bundesverwaltung zusammengesetzt ist und zusammen mit der Zentralstelle für Gesamtverteidigung die Leitungsorganisation bildet, verfügt der Bundesrat mit dem Rat über ein konsultatives Organ, das sich aus Persönlichkeiten von außerhalb der Verwaltung zusammensetzt.

Eine «Brücke zu den Kantonen und den verschiedenen Bevölkerungsschichten» könnte man den Rat für Gesamtverteidigung nennen, der aus Persönlichkeiten der Politik, der Wirtschaft und der Wissenschaft sowie aus Mitgliedern kantonaler Regierungen besteht. Auch die Frauen und die junge Generation sind bei der Zusammensetzung berücksichtigt worden.

Die 21 Ratsmitglieder werden vom Bundesrat ernannt, dem sie mit ihrem Fachwissen als Berater zur Verfügung stehen. Frei von jeglicher Publizität, ist der Rat ein Forum für freimütige Aussprachen. In den letzten Jahren hat er unter anderem folgende **Themen** behandelt:

- Bericht über die Sicherheitspolitik der Schweiz (Konzeption der Gesamtverteidigung);
- Förderung des Selbstbehauptungswillens und des Wehrwillens;
- Tragbarkeit der militärischen und der zivilen Verteidigungsaufgaben;
- Einführung eines zivilen Ersatzdienstes (Münchensteiner Zivildienstinitiative);
- Schaffung eines schweizerischen Instituts für Konfliktforschung und Friedenssicherung.

Neue Notverpflegung

Eine der Zielsetzungen des ab 1. Januar 1977 gültigen neuen Versorgungskonzepts ist die Erhöhung der Versorgungsautonomie. In diesem Zusammenhang steht das Oberkriegskommissariat im Begriff, für die Armee eine neue Notverpflegung zu beschaffen, die aus **Not-, Reserve- und Kampfportionen** besteht. Gleichzeitig wird auch die Sicherstellung des Verpflegungs- und Futtermittelbedarfs der Armee überprüft. Ferner wird der Einsatz von Bäcker- und Metzgerformationen in zivilen Betrieben geplant; dieser Einsatz würde der Armee die Benützung vorhandener und gut eingerichteter Produktionsstätten ermöglichen.

Neugestaltung des Betreuungsdienstes

Das Armeeleitbild 80 sieht die Reduktion der Zahl von Betreuungsdetachementen vor. Dies gibt der Abteilung Territorialdienst im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste Gelegenheit, das heutige Betreuungskonzept zu überprüfen. Bereits liegt ein Entwurf für eine neue Betreuungskonzeption vor; er soll im Herbst dieses Jahres mit den Kommandanten der Territorialzonen besprochen werden. Ende 1976 soll die bereinigte Fassung der Kommission für militärische Landesverteidigung vorgelegt werden. Es ist vorgesehen, die neue Betreuungsorganisation **auf 1. Januar 1978** in Kraft zu setzen.